

INSeCT Research Project 2014–2017

**A Question of Gender Justice:
The Role of Women in Decision-Making in Different Areas of Church and Society**

**Die Rolle von Frauen in politischen und
kirchlichen Entscheidungsprozessen
Ideologische und praktische Herausforderungen im Spannungsfeld
von Gender-Ideologie und Geschlechtergerechtigkeit**

Wien, 22.–25. September 2016

Call for Papers

Gemeinsames Forschungsprojekt
der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie,
der ökumenischen Europäischen Gesellschaft von Frauen in Theologischer Forschung
und dem globalen Internationalen Netzwerk Katholisch-Theologischer Gesellschaften

Termin & Ort

Donnerstag 22. September 2016 Abend

Öffentlicher Eröffnungsvortrag von Marianne Heimbach-Steins an der Universität Wien

Freitag 23. und Samstag 24. September 2016

Insgesamt 4 Hauptvorträge und Workshop mit Präsentation der eingereichten Papers
(jeweils 20 Minuten Vorstellung und 20 Minuten Diskussion) in den Hörsälen und Seminar-
räumen der Theologischen Fakultäten der Universität Wien

Freitag 23. September 2016 Abend

Öffentliche Podiumsdiskussion

Sonntag 25. September 2016 Vormittag

Präsentationen oder Tourismus-Programm in Wien

Einreichfrist für Exposéés (ca. 5000 Zeichen): 30. Mai 2016

Zielbestimmung

Die globalen Herausforderungen unserer Zeit – Armut, Gewalt, Krieg, ökologische Katastrophen und Menschenrechtsverletzungen, die aus der Diskriminierung aufgrund von Ethnie, Religion und Geschlecht resultieren – betreffen in erster Linie Frauen. Geschlechtergerechtigkeit muss daher eines der dringendsten Anliegen von Kirche und Theologie sein.

INSeCT antwortet auf den Aufruf von Papst Franziskus, der in *Evangelii Gaudium* die Theologie aufgefordert hat, zu einer heute brauchbaren Theologie der Frauen beizutragen.

"Das weibliche Talent ist unentbehrlich in allen Ausdrucksformen des Gesellschaftslebens; aus diesem Grund muss die Gegenwart der Frauen auch im Bereich der Arbeit garantiert werden und an den verschiedenen Stellen, wo die wichtigen Entscheidungen getroffen werden, in der Kirche ebenso wie in den sozialen Strukturen." (EG 103)

Die Frage, welches Konzept von Weiblichkeit hier zu Grunde zu legen ist, ist Gegenstand heftiger Diskussionen. Zudem scheint es unmöglich, die Rolle der Frauen neu zu definieren, ohne damit auch die Rolle der Männer in Frage zu stellen. Daher bedarf es einer breiten theologischen Diskussion über das Verständnis von *Sex* und *Gender*, gerade weil uns bewusst ist, dass diese Fragen in Kirche und Gesellschaft kontroversiell diskutiert werden.

Da die Debatte um den Gender-Begriff nicht nur in den Kirchen, sondern auch in der Zivilgesellschaft und in der Politik neu entbrannt ist, gerade auch in den Ländern Ostmitteleuropas, scheint es notwendig, die Debatte erneut aufzugreifen und auf dem Boden heutiger wissenschaftlicher und philosophisch-theologischer Erkenntnisse weiter zu führen.

Daher laden wir mit diesem Symposium europäische ForscherInnen und PraktikerInnen aller Konfessionen ein, an einer offenen und auch kontroversen Diskussion über dieses Thema teilzunehmen – mit einem offenen Sinn, einer eindeutigen Option für die Armen und Marginalisierten und einem klaren Blick auf die unterschiedlichen regionalen und historischen Kontexte.

Beiträge aus allen theologischen und philosophischen Disziplinen sind willkommen; es soll sich dabei um Konkretisierungen des Themas – *Die Rolle von Frauen in politischen und kirchlichen Entscheidungsprozessen. Ideologische und praktische Herausforderungen im Spannungsfeld von Gender-Ideologie und Geschlechtergerechtigkeit* – handeln.

Mögliche Themenbereiche:

- Fragen nach der Rolle von Frauen in der Bibel, in der Kirchengeschichte, in den verschiedenen Religionen und Kulturen;
- Fragen der Patriarchatskritik auf christlichem, interreligiösem, interkulturellem Hintergrund;
- Fragen der Kirchenverfassung und des Amtsverständnisses;
- Fragen der philosophischen und theologischen Anthropologie im Blick auf die Gender-Debatte;
- Fragen der Stellung der Kirchen zu gesellschafts- und sozialpolitischen Themen, mit besonderem Augenmerk auf die den Frauen oftmals zugewiesene Rolle in der Familie;
- Fragen aus dem Bereich der vielfältigen Geschlechterbeziehungen und deren ethischer Gestaltung;
- ...

Wer kann teilnehmen?

Eingeladen sind Frauen und Männer aus Mitteleuropa, insbesondere auch Ostmitteleuropa, die sich in Forschung und/oder Praxis mit dem Thema auseinandersetzen. Präsentationen und Diskussionsbeiträge sind auf Englisch und Deutsch möglich, doch da es keine Dolmetscher geben wird, sollte man die zweite Sprache zumindest verstehen.

Methode des Symposiums und Einreichfrist für Papers

Wir bieten alle TeilnehmerInnen Gelegenheit, ihre Thesen zur oben umrissenen Problematik zur Diskussion zu stellen. Ein Aufriss der Beiträge wird den TeilnehmerInnen vorab zur Verfügung gestellt. Nach einer *20-minütigen Vorstellung* (in Deutsch oder Englisch) wird Gelegenheit zu einer *20-minütigen Diskussion* sein.

Wir ersuchen um Zusendung eines *Exposés von ca. 5000 Zeichen* (Deutsch oder Englisch) bis spätestens 30. Mai 2016. Die Verständigung über die Annahme des Papers erhalten Sie Anfang Juli.

Zu den Referaten sind Handouts sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch erbeten.

Zur Ergebnissicherung werden die besten Beiträge in einem Sammelband publiziert. Das Organisationskomitee trifft die Auswahl und erbittet die Zusendungen; die endgültigen Beiträge sollen einen Umfang von 30.000 Zeichen nicht überschreiten.

Trägerorganisationen

- ESWTR: European Society of Women in Theological Research
- ET: European Society for Catholic Theology – österreichische Sektion

Organisationskomitee Wien

- Rita Perintfalvi (für ESWTR, Altes Testament, Wien): rita.perintfalvi@gmail.com
- Gunter Prüller-Jagenteufel (für ET, Theologische Ethik, Wien): gunter.prueller-jagenteufel@univie.ac.at
- Gertraud Ladner (Systematische Theologie, Innsbruck): gertraud.ladner@uibk.ac.at
- Petra Steinmair-Pösel (Sozialethik, Wien–Innsbruck): petra.steinmair-poesel@univie.ac.at
- Sebastian Pittl (Inst. f. Weltkirche und Mission, Frankfurt): pittl@iwm.sankt-georgen.de

Wissenschaftlicher Beirat

Marianne Heimbach-Steins; Saskia Wendel, Maria K. Moser, Rebeka Anić

Quartier

Leider können wir weder die Anreise noch die Unterkunft zentral organisieren oder finanzieren; das bleibt den einzelnen TeilnehmerInnen persönlich überlassen. Wir stellen aber eine Liste von günstigen Hotels zur Verfügung.

Stipendien

Für ca. 10 TeilnehmerInnen aus Ostmitteleuropa haben wir um Stipendien angesucht, die einen Teil der Reise- und Aufenthaltskosten abdecken; bitte stellen Sie begründete Ansuchen um Unterstützung an uns.

Keynote Speakers

- Abendvortrag am Do 22.9. an der Uni Wien
 Marianne Heimbach-Steins (Münster): zugesagt
 Gender zwischen Ideologievorwurf und Gerechtigkeitsanspruch – Bruchlinien und Paradoxien in der Katholischen Kirche
m.heimbach-steins@uni-muenster.de
 +49-251-83-32640
 +49-251-83-25052

- Keynote 1
 Saskia Wendel (Köln):
 Frau – Ebenbild Gottes und Christin zweiter Klasse?
saskia.wendel@uni-koeln.de
 +49-221-470-2160

- Keynote 2
 Maaïke de Haardt (Tilburg):
 Maria – Die Frau zwischen Schwester im Glauben und Himmelskönigin
m.a.c.dehaardt@tilburguniversity.edu
 +31-13-466-2668

- Keynote 3
 Maria K. Moser (Wien):
 Jenseits der Opferrolle – Frauen ergreifen das Wort und die Verantwortung
mariakatharinamoser@gmail.com
 0699-188 777 55

- Keynote 5
 Elzbieta Adamiak (Koblenz/Lublin):
 Die sozialen, politischen und religiösen Auseinandersetzungen um Geschlechtergerechtigkeit in Ostmitteleuropa (Arbeitstitel)
adamiak@uni-landau.de

- Keynote 6
 N.N.
 Ein Beitrag zum Thema aus der Männerforschung (Titel wird noch bekannt gegeben)